Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

Dye ain saligs guets rai-
nes lebenn mit irem ma
chett des vinden wie
ein vrkund vonn dem
heyligen lerer Ieronio
der vns vom erst geschr-
ybet vnd mederwt wye
es sich ann hebt etc.

Hye horet nun von
Sannd Anna vnd
Joachim yerem lye-
benn chann Sagt
dytz hernach ge-
schribenn durich
denn heyligenn ler[er]
Jeronimum etc.

Ieronimus Schreibt vns
das in den selbn zeyttn
was ein Chays[er] d[er] was
genant Augustus vnd
da was ein gutt man
geporn vonn Dauids
geslecht den hett im
got auserkorn zw ein
dinstman wan er was
got pillich dinstpar
wan got wolt vonn
seinem Samen gepor[n]
werden Als ich euch
will sagen So sein

Nu zeyt iwer von gotz
chunefft Dauid vnd vo
seiner chunigklicher art
ward geparn ein man
in Galilea in einer stat
dye ist genant Naza-
reth der hyes Joachim
der was reych vnd
hett gar ein selliges
lewen vnd tailt sein
guet mit den armen
lewtten wo er dye in
notten sach Er nam
ein weyb dye was vo
seine chunn geporn
Dye hett got lieb vnd
was gehayssen Anna
Sy wegund in lieb
habn mit gantzn zuch-
tenn vnd tugenttenn
vnd sy was nur xx
iar alt da sye Joachim
wart gegebn dye hey-
lig fraw Sand Anna
lebt an aller slacht
trueebsal mit dem lie-
ben Joachim vnd tailtn
ir gutt in drew tail
Ain tail gabn sy ar-
men lewttn Den an-
dern tail ann gotz dinst
an dem drittenn tail